



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesammelte Werke

Blaetter vom fuenfzigjaehrigen Baum

Hille, Peter

Berlin [u.a.], 1904

Meine Erde

urn:nbn:de:hbz:466:1-31156

Meine Erde.

So ein verliebter Tor verpufft.
(Goethe, Faust.)

Meine Hände flammen nach dir.

Sieh, wie die Sonne streichelt
Die lieben Bäcklein,
Die schämig tiefer erglühenden Bäcklein
Liebfrommer Erde.

Wie so im Wundergrausenden
Dampfe des Lebens
Sinnen hoch . . . träumerisch . . . zwei Seelen der
Seele.

Du Goldkerl du,
Du Prachtlump du,
Du dumme, dumme Erde,
Racker du!

Und Kuß auf Kuß, hungrig trinkend,
Kafft empor sie
Vom tiefabhängenden Haar

An das goldkräftig hingerissene,
Torheit strahlende
Antlitz der Liebe.

Die Menschen nennen das
In ihrer Seelen Schläfrigkeit
Dann gemächlich einen schönen Tag
Und stopfen dazu die lange Piepe
Mit Pastorentabak.

Was wissen die von unserer Liebe!

Es lächelt tief in den grämlichen Falten
Mühender Erde.

Meines Traumes jähe Frische
Lacht hell auf meinem Schlaf
Und hat . . . was an der Hand
Dich!

1. B o d e n.

Siehe ich bin eine traurige Erde,
Größemüde sinnende Landschaft,
Tuend ruhende Schwere!

Wie von Werken
Trauriger Wein.

So verlorenes Stärken:
Was?

Schwarze Vögel,
Wie ein Trauerband gezogen

Um leißblaue zarte Schultern
Sehnenden Himmels,
Mit so nahen spähenden Augen,
Die was Schnelles sagen,
Kommt mir geflogen,
Die fragend, kündend.
Fichtenzweige sind getüpfelt.
Wie taubes Gold in welcher Hand,
Das bietend keinen Nehmer fand.

Flog mal an geschecktes Licht,
Ein verstecktes Kindsgesicht,
Flog mal an.
Ist wo verhalten Lieb in sinder Luft
Listigen Taumels wonniges Leben,
Flüsterndes Sprühen
Verstohlen hinüber —.

2. Weltschwelliges Lied.

Über grüßende Klüfte und Büsche zieht
Und junge Vögel wiegende Wipfel
Zwei gelbe Falter . . .
Ein Haschen, ein Fühlen,
Vorüber . . .
Das währt, das währt.

Seliges Flug,
Hier in dem Himmel
Die beiden es trug:

Mit vier Blättern
Zwei Blumen.

Was so schwer in der Erde,
So ganz schwer —
Aller Frühling schweigt
Und singt sein leuchtend schwellendes Reifen.
Allmenschen.

Braunes Mühen,
Perlen des Fleißes,
Rosen auf greifenden Knäufen.
Bilder rohrleichter Hütten.
Hurtige Schultern des plaudernd
Kindlich treibenden Wichtes
Tragen über das Tal zu anderem Hofe
Ziegen und Frucht —
Grüne Weiten.
Ziegenerstiegene.

Schmerzen wühlen
Schmerzen, seliges Sichlegen ins Grab —
In Erde all:
Schwanke der Seele zur Höhe —

Die Lüfte sind müde
Schwer vom Fremdem,
Vögel darin,
Schwarze Vögel mit harten, bohrenden Seelen
Dunkelrunden Augen,

Blankem bereitem Schnabel.
Schwarzer Scharen fliegendes Fragen,
Zusammenrufen
Dunkelbeutefroher Ruf.

3. Auf Mutterschoß.

Betende Hände,
Gottbetroffene Jungfrau,
Flattern und Beben,
Heiliges Fallen:

Mein Werk ist trüg in der verdürstenden Geister
Verdürstetem Greifen.

Dunkelruhen!

Gebären. Arbeit,

Bang, groß,

Seelen in hastender Arbeit.

Aller halten zusammen und — haben nichts.

Qualen die furchtbar sind.

Unerhörte Worte

Unerhörter Dinge.

Und es sollen Frühlinge sein,

Und — Trauer ist Jubel.

Ein Brausen in lichtentschmetterndem Ringe.

Und fern, wie sehr,

An goldbraunen, reifen, jubelnd roten, blühenden
Wangen.

Starkes Geficher.
Tänze gell wie Sonnenlohen.
Tamburin, wirbelnd
Wie goldumzügelte
Blumen der Sonne.

Schlummre, Frühling,
Im Dunkel einer Trauer,
Und wie ein Kind
Spriest du immerzu
Violette Blumen des ersehnten Herbstes
In vergessen geschlossener Hand.